

Zusätzliche Angaben im Rahmen der Vorabbekanntmachung für die als Gesamtleistung zu vergebenden Linien im Linienbündel Coesfeld 4 (COE 4)

Gemäß § 8a Abs. 2 S. 2 i.V.m. § 12 Abs. 6 S. 1 PBefG ist ein Antrag auf Erteilung einer Genehmigung für einen eigenwirtschaftlichen Verkehr mit Kraftfahrzeugen im Linienverkehr spätestens drei Monate nach der Vorabbekanntmachung im Europäischen Amtsblatt bei der Bezirksregierung Münster (www.bezreg-muenster.de) als zuständiger Genehmigungsbehörde zu stellen.

Sollten in dem zuvor genannten Zeitraum eigenwirtschaftliche Anträge eingehen, werden nur diejenigen eigenwirtschaftlichen Anträge gewertet, die das Mindestbedienungskonzept bezüglich Fahrplangerüst und Linienweg sowie die Vorgaben der Liniensteckbriefe einhalten. Es sind Anpassungen im Rahmen der Vorgaben möglich. Abweichungen vom vorgegebenen Fahrplangerüst sind zu erläutern.

Für das Bündel COE 4 ist eine Konzessionslaufzeit bis zum letzten Tag der Sommerferien 2036, längstens jedoch bis zum 20.08.2036 (Höchstlaufzeit der Konzession zehn Jahre) vorgesehen.

1. Verkehrlicher Leistungsumfang

Nach derzeitigem Planungsstand und unter Berücksichtigung der derzeitigen Schulstandorte, der Schulanfangs- und -endzeiten, den Vorgaben der Kommunen, den Liniensteckbriefen sowie insbesondere auch der Rahmenvorgaben des 3. Nahverkehrsplans Kreis Coesfeld¹ werden zur Betriebsaufnahme am 21.08.2026 (COE 4 und COE 4b) bzw. am 07.01.2027 (COE 4a) folgende Linien der gegenwärtigen Bestandsbündel als Gesamtleistung im dann neuen Linienbündel Coesfeld 4 (COE 4) vergeben.

COE 4 (zum 21.08.2026)

561 Nottuln - Coesfeld
563 Havixbeck - Billerbeck
564 Havixbeck - Münster
566 Havixbeck - Nottuln
587 Coesfeld, Bahnhof - Laer, Hohe Str.
R63 Coesfeld - Nottuln - Münster
R64 Havixbeck - Münster

¹ Der aktuelle Nahverkehrsplan Kreis Coesfeld findet sich unter <https://www.bus-und-bahn-im-muensterland.de/de/zvm/zvm-bus/nahverkehrsplan.php>

COE 4a (Anne-Frank-Gesamtschule Havixbeck) (zum 07.01.2027)

567 Darfeld - Laer - Holthausen - Havixbeck
568 Aulendorf - Billerbeck - Havixbeck
569 Häger - Nienberge - Gievenbeck - Hohenholte - Havixbeck
570 Münster - Gievenbeck - Roxel - Havixbeck
571 Senden - Albachten - Bösensell - Havixbeck
572 Appelhülsen - Schapdetten - Havixbeck
573 Darup - Nottuln - Stevern - Havixbeck
574 Altenberge - Kümper - Waltrup - Hohenholte - Havixbeck
575 Poppenbeck - Lasbeck - Masbeck - Tilbeck - Natrup - Herkentrup - Havixbeck
576 Havixbeck – Walingen

COE 4b (Friedensschule Münster) (zum 21.08.2026)

590 Altenberge, Hanseller Str. - Münster, Friedensschule
591 Nottuln, Drostent-Loh - Münster, Friedensschule
592 Appelhülsen, P&R-Platz - Münster, Friedensschule
593 Billerbeck, Busbahnhof – Münster, Friedensschule

Die Vergabe der Verkehre ist als Gesamtleistung beabsichtigt (vgl. § 8a Abs. 2 Satz 4 i.V.m. § 13 Abs. 2a Satz 2 PBefG). Eigenwirtschaftliche Anträge, die sich nur auf Teilleistungen beziehen, sind nach Maßgabe des § 13 Abs. 2a Satz 2 PBefG zu versagen.

Im Bündel zukünftigen COE 4, bestehend aus den derzeitigen Teilbündeln COE 4, COE 4a und COE 4b, werden im Normjahr als Mindestbedienung voraussichtlich ca. 1.028.200 Nutzwagenkilometer erbracht.

Die derzeit geplanten Fahrplangerüste für die einzelnen Linien sind in der Anlage 1 dargestellt, die Liniensteckbriefe der zuvor aufgeführten Linien als Teil des 3. Nahverkehrsplanes in Anlage 2.

Über die geforderte Mindestbedienung hinaus, besteht die Möglichkeit zusätzliche Fahrplanleistungen anzubieten. Das Verkehrsbedürfnis für zusätzlich angebotene Fahrten ist zu erläutern.

2. Tarifanwendung

Das Verkehrsunternehmen verpflichtet sich den jeweils gültigen Verbundtarif (WestfalenTarif, NRW-Tarif, Deutschlandticket) anzuwenden.

Es gelten die „Beförderungsbedingungen für die Verbund- und Gemeinschaftstarife in NRW sowie den NRW-Tarif“.

Es gelten die gesetzlichen Bestimmungen gem. § 39 Abs. 1 PBefG. Die Beförderung von Fahrgästen ohne bzw. ohne gültigen Fahrausweis ist unzulässig.

3. Einnahmenverantwortung

Die Einnahmenverantwortung liegt beim Auftraggeber. Der Auftraggeber verhandelt die Einnahmen im Rahmen der Einnahmenaufteilungsverträge in den jeweiligen Tarifräumen.

Zusätzlich zum WestfalenTarif ist für überregionale Verbindungen innerhalb von NRW der NRW-Tarif anzuwenden. An Bord müssen mindestens die PauschalpreisTickets im NRW-Tarif angeboten werden.

Alle Fahrkartenverkäufe sind dem Auftraggeber gegenüber über die in den Tarifräumen üblichen Berichte (Einnahmenmeldung) nachzuweisen. Der Auftraggeber informiert das Verkehrsunternehmen entsprechend und kontinuierlich und stellt die erforderlichen Vorlagen für diese Berichte (Tabellen) zur Verfügung. Die Angaben über die erzielten Fahrgeldeinnahmen erfolgen im Rahmen der Bestimmungen der einzelnen Tarifräume. Die Einnahmenmeldung muss durch einen Wirtschaftsprüfer, der vom Auftraggeber beauftragt werden kann, testiert werden.

Der Auftraggeber kann einen Prüfdienst zur Kontrolle der Gültigkeit der Fahrkarten beauftragen. Das Erhöhte Beförderungsentgelt in diesem Fall verbleibt beim Auftraggeber.

Das Verkehrsunternehmen übermittelt dem Auftraggeber für das abgelaufene Kalenderjahr Angaben über die Höhe aller ihm gewährten öffentlichen Ausgleichszahlungen (z. B. nach § 228 ff. SGB IX und §11a ÖPNVG NRW).

4. Vertrieb

Die Organisation des Fahrkartenvertriebs liegt in der Zuständigkeit des Verkehrsunternehmens.

Über die Anforderungen an die Fahrkarten informiert die zuständige Tarifgeschäftsstelle.

Das Verkehrsunternehmen verpflichtet sich, auf eigene Kosten und eigenverantwortlich ein Vertriebssystem aufzubauen. Der Vertrieb von e-Tickets (Handyticket, Chipkarte) ist optional. Folgende Fahrausweise müssen den Kunden angeboten werden:

WestfalenTarif:

Alle Fahrkarten im Freiverkauf und alle Zeitkarten. Entsprechende Bestellformulare müssen den Kunden zur Verfügung stehen.

NRW-Tarif:

An Bord müssen mindestens die PauschalpreisTickets im NRW-Tarif angeboten werden. Kunden, die Zeitkarten im NRW-Tarif erwerben möchten, werden an die DB verwiesen.

5. Qualitätsstandards

In den Qualitätsstandards (Anlage 3) sind umfassend die Anforderungen an das Fahrpersonal, die Fahrzeuge, die Verkehrsdurchführung, die Haltestellen, die Kommunikation, den Service und den Vertrieb beschrieben.

Das Verkehrsunternehmen stellt beim eingesetzten Fahrpersonal sicher, dass das Fahrpersonal den Anforderungen eines attraktiven ÖPNV mit umfassender Dienstleistungs- und Kundenorientierung gerecht wird. Bei der Entlohnung des Fahrpersonals sind die Vorgaben des Tariftreuegesetzes NRW umzusetzen.

Die Anforderungen an die Ausstattung der eingesetzten Fahrzeuge sind je nach Linie unterschiedlich. Welche Anforderungen für welche Linien gelten, ist in Anlage 3 angegeben.

Automatisches Fahrgastzählsystem AFZS

Für eine nachfragegerechte ÖPNV-Planung auf den vom Kreis Coesfeld als Aufgabenträger verantworteten Linien ist die kontinuierliche Gewinnung von Fahrgastzahlen unerlässlich. Anstelle von punktuellen Erhebungen in einen jeweils zu beauftragenden Zeitraum, setzt der Kreis Coesfeld - wie derzeit schon im Rahmen der SchnellBus-Förderung – zukünftig auf automatische Fahrgastzählsysteme (AFZS). Ein- und Aussteigerzahlen auf vom Kreis Coesfeld noch zu benennenden Linien werden zukünftig grundsätzlich von einem AFZS erhoben.

Der Auftraggeber kann verlangen, dass die auf den vertragsgegenständlichen Linien einzusetzenden Fahrzeuge soweit technisch machbar mit AFZS aus- bzw. nachgerüstet werden. Dem Auftragnehmer werden die Kosten der Aus- bzw.

Nachrüstung auf Kostennachweis erstattet, wobei etwaige Fördermittel in vollem Umfang einzuwerben sind. Der Auftraggeber ist berechtigt, die Übertragung des Eigentums an den ausbaubaren Komponenten der aus- bzw. nachgerüsteten Ausstattungsmerkmale zu verlangen. Die Kosten des Ausbaus trägt der Auftraggeber. Der Auftragnehmer gestattet diesem den Ausbau.

Die Ausstattung der Fahrzeuge mit den AFZS gilt auch bei eigenwirtschaftlicher Erbringung der Verkehrsleistungen. Dem Kreis Coesfeld ist für Planungszwecke ein voller Zugriff auf die Daten des AFZS zu gewähren. Sämtliche mit dem AFZS in Zusammenhang stehende Kosten trägt auch für den Fall der Eigenwirtschaftlichkeit der Kreis Coesfeld.

Alle eingesetzten Fahrzeuge müssen sich stets im betriebssicheren und verkehrssicheren Zustand befinden. Sie müssen den rechtlichen Bestimmungen insbesondere der StVG, StVO, StVZO, des PBefG und der BOKraft sowie den Unfallverhütungsvorschriften entsprechen. Das Verkehrsunternehmen muss die Beachtung der Anforderungen aus dem Gesetz zur Gleichstellung Behinderter (Behindertengleichstellungsgesetz – BGG) sicherstellen.

Das Verkehrsunternehmen ist verpflichtet, die Fahrzeuge durch eine kontinuierliche und sorgfältige Instandhaltung sowie durch eine zeitnahe Reparatur bzw. den Austausch beschädigter bzw. verschlissener Inneneinrichtungsbestandteile auf dem vereinbarten Niveau zu halten und dieses über den gesamten Vertragszeitraum aufrecht zu erhalten.

Das Verkehrsunternehmen hat im Hinblick auf die zur Verfügung gestellten Kapazitäten in jedem Fall sicherzustellen, dass es die im Personenbeförderungsgesetz verankerten Regelungen zur Betriebs- und Beförderungspflicht sowie alle weiteren gesetzlichen Vorgaben erfüllt.

6. Haltestellen

Das Verkehrsunternehmen hat die Haltestellenmasten auf eigene Rechnung zu beschaffen. Über einen etwaigen Erwerb vorhandener Masten muss es sich selbstständig mit dem heutigen Mastbetreiber verständigen. Bei Gemeinschaftshaltestellen mehrerer Betreiber stimmt sich das Verkehrsunternehmen mit den anderen Verkehrsunternehmen ab und vereinbart entsprechende Nutzungsregelungen.

Die Masten und Haltestellenfahnen im Kreis Coesfeld müssen dem Layout gemäß aktuellem Handbuch „Dachmarke Bus und Bahn im Münsterland“ (als download auf www.bubim.de) entsprechen.

Das Verkehrsunternehmen ist für die aktuelle Bereitstellung der Fahrgastinformationen an Haltestellen zuständig (§ 32 BOKraft, § 45 Abs. 3 StVO, § 40 Abs. 4 PBefG).

Die Aushänge sind vom Verkehrsunternehmen aktuell zu halten und zu pflegen. Fehlende oder beschädigte Aushangfahrpläne sind durch das Verkehrsunternehmen unverzüglich zu ersetzen. Die Gestaltung in der Region Münsterland richtet sich nach den Anforderungen des in den Qualitätsstandards genannten Handbuchs Dachmarke „Bus und Bahn im Münsterland“.

7. Weitergabe von Fahrplandaten

Dem Verkehrsunternehmen obliegt grundsätzlich die Herausgabe der Fahrplaninformationen.

Alle Fahrplandaten müssen über die Elektronische Fahrplanauskunft (EFA) den Fahrgästen zur Verfügung gestellt werden. Über die Webseite www.bubim.de müssen die aktuellen Fahrplantabellen zu finden sein

EFA:

Zur Gewährleistung einer betreiber- und regionenübergreifenden Information der Bevölkerung über das Fahrplanangebot werden die Fahrplandaten im Tarifraum Westfalen durch die „Regionale Koordinierungsstelle Fahrgastinformation“ (RKS) gesammelt und an die „Zentrale Koordinierungsstelle NRW“ (ZKS) im ÖV-Datenverbund NRW weitergeleitet. Die Organisation ist auch Mitglied im Verein „Durchgängige Elektronische Fahrgastinformation“ (DELFI). Das Fahrplanangebot kann somit in vielen elektronischen Fahrplanauskunftssystemen berücksichtigt werden.

Das Verkehrsunternehmen hat der RKS die aktuellen Soll-Fahrplandaten mit einem Vorlauf von mindestens 4 Wochen für den jährlichen Fahrplanwechsel kostenlos zu liefern. Unterjährige Fahrplanänderungen werden mit einem Vorlauf von mindestens 2 Wochen an die RKS geliefert.

Die Daten sind in einem standardisierten Schnittstellenformat (DINO oder Infopool) zu liefern. Die Schnittstellendaten haben sämtliche für eine elektronische Fahrplan- und Tarifauskunft relevanten Daten zu enthalten (u. a. Linienbezeichnungen, Verkehrsmittel, kalenderscharfe Gültigkeiten, Tarifzonen, Anschlussbindungen,

Haltestellenkoordinaten). In Abstimmung mit der RKS sind die Inhalte der Schnittstellendaten dem Stand der Technik entsprechend dynamisch anzupassen.

Über Fahrplanänderungen wird die RKS kurzfristig und umgehend informiert. Die RKS kann diese Änderungen über ein Modul (Content Management System [CMS]/ Incident Capturing System [ICS]) als Bestandteil der elektronischen Fahrplanauskunft veröffentlichen und dem NRW-Datenpool zur Verfügung stellen. Der Auftragnehmer hat sich in Abstimmung mit der RKS einen Zugang zum CMS/ICS-Redaktionssystem einzurichten und eine Mitarbeiterin / einen Mitarbeiter entsprechend schulen zu lassen, damit die Fahrgäste kurzfristig selbständig über unvorhersehbare Störungen informiert werden können.

www.bubim.de:

Das Verkehrsunternehmen lädt die aktuellen Fahrplan-pdf auf die Internet-Seite „Bus- und-bahn-im-muensterland.de“ selbständig hoch oder verlinkt auf eine aktuelle Website.

Das Verkehrsunternehmen gestattet die kostenfreie Nutzung der Fahrplandaten durch den Auftraggeber zum Zwecke der Fahrgastinformation und der Verkehrsplanung. Darüber hinaus gestattet das Verkehrsunternehmen dem Auftraggeber die Weitergabe der Fahrplandaten an Dritte zum Zweck der kostenlosen Fahrgastinformation.

8. Kundengarantien und Ansprechpartner

Es gelten die Beförderungsbedingungen für die Verbund- und Gemeinschaftstarife in NRW sowie den NRW-Tarif. An dieser Stelle sei insbesondere auf Absatz 11 „Mobilitätsgarantie NRW“ hingewiesen.

Sofern für bestimmte Haltestellen Anschlussgarantien verschiedener Linien bestehen, sind diese in den jeweiligen Liniensteckbriefen aufgeführt. Wenn der Anschluss nicht warten kann bestellt der Auftragnehmer für den Fahrgast ein Taxi und trägt die Kosten. (Bei Streiks, Unwetter, Naturgewalten und extremer Witterung muss die AnschlussGarantie nicht greifen.)

Das Verkehrsunternehmen übernimmt die Kommunikation mit dem Fahrgast in eigener Verantwortung. Über die Herausgabe von Presseinformationen stimmen sich Auftraggeber und Auftragnehmer im Einzelfall ab.

Das Verkehrsunternehmen hat einen Ansprechpartner für die Schulträger zu benennen. Die Schulträger müssen über diesen Ansprechpartner die Möglichkeit haben, Wünsche, Beschwerden, Anregungen etc. direkt an das Verkehrsunternehmen heran zu tragen.

Fahrgäste und Schulträger müssen mindestens folgende Möglichkeiten haben, mit dem Verkehrsunternehmen in Kontakt zu treten: Fernmündlich (Service-Nummer mindestens während des Betriebszeitfensters) und schriftlich (Post- und E-Mail-Adresse). An Samstagen sowie Sonn- und Feiertagen muss eine Besetzung des Servicetelefons nicht erfolgen. Die Kontaktdaten sind mindestens in den Bussen und an den Haltestellen zu veröffentlichen sowie den Schulträgern mitzuteilen.

9. Beschwerdemanagement

Die Annahme und Bearbeitung von Kundenresonanzen (Beschwerden und Hinweise der Fahrgäste) liegt im Verantwortungsbereich des Verkehrsunternehmens.

Im Beschwerdemanagement sind durch das Verkehrsunternehmen die nachfolgend definierten Leistungen zu erbringen:

- Für die Annahme von Kundenresonanzen (Beschwerden und Hinweise der Fahrgäste) sind grundsätzlich alle auf den ausgeschriebenen Linien eingesetzten Mitarbeiter verantwortlich. Auch Fahrpersonale müssen Beschwerden und Hinweise aufnehmen, soweit bzw. sobald es die Betriebslage zulässt.
- Als Kundenresonanzen sind alle beim Verkehrsunternehmen eingehenden schriftlichen, telefonischen und mündlichen Beschwerden und Hinweise aufzunehmen.
- Vom Verkehrsunternehmen sind Stellungnahmen zu Kundenbeschwerden, welche die Erfüllung der Anforderungen dieser Leistungsbeschreibung durch das Verkehrsunternehmen betreffen, innerhalb von zwei Wochen zu erarbeiten und zu versenden.

Vom Verkehrsunternehmen sind die bei ihm eingegangenen und aufgenommenen Beschwerden und Hinweise EDV-gestützt in der Aufnahme und Bearbeitung zu dokumentieren. Über den Tenor der Kundenreaktionen ist eine Liste zu führen, die im Rahmen der Qualitätsgespräche besprochen wird. Auf Verlangen sind einzelne Kundenreaktionen vorzulegen.

10. Qualitätssicherung

Für die Qualitätssicherung wird ein Qualitätssicherungssystem vereinbart. Es ist mehrstufig aufgebaut.

Die Vertragspartner verpflichten sich wechselseitig, die für eine ordnungsgemäße Vertragsabwicklung notwendigen Daten und Informationen frühzeitig auszutauschen.

Hierzu gehören insbesondere Informationen zu Fahrplänen und betrieblichen Ausnahmesituationen sowie weitere für die Fahrgäste relevante Daten.

Das Verkehrsunternehmen muss (auch bei eigenwirtschaftlicher Erbringung der Verkehrsleistungen!), am Ende eines Quartals einen vorgegebenen Qualitätsbericht (Anlage 6) ausfüllen und über Abweichungen vom vereinbarten Leistungsniveau berichten. Eine verbindliche Zusicherung der quartalsweisen Qualitätsberichte wird bei konkurrierenden kommerziellen Anträgen vom Aufgabenträger positiv bewertet.

Für die Behebung von Mängeln wird im regelmäßig zu vereinbarenden Qualitätsgespräch eine Verständigung über eine angemessene Frist vereinbart.

Die Einhaltung des vereinbarten Leistungsniveaus wird von vom Auftraggeber beauftragten Profitestern im festgelegten Umfang überprüft.

Kommt es zu Abweichungen vom vereinbarten Leistungsniveau, werden festgesetzte Vertragsstrafen mit der jährlichen Spitzabrechnung einbehalten.

Anlagen

Anlage 1: Fahrplangerüste der Linien:

COE 4	COE 4a	COE 4b
561	567	590
563	568	591
564	569	592
566	570	593
587	571	
R63	572	
R64	573	
	574	
	575	
	576	

Anlage 2: Liniensteckbriefe der o.g. Linien

Anlage 3: Qualitätsstandards

Anlage 4: entfällt

Anlage 5: entfällt

Anlage 6: Vordruck Qualitätsbericht

Anlage 7: entfällt

Anlage 8: entfällt

Anlage 9: Erfassung der Kundenbeschwerden